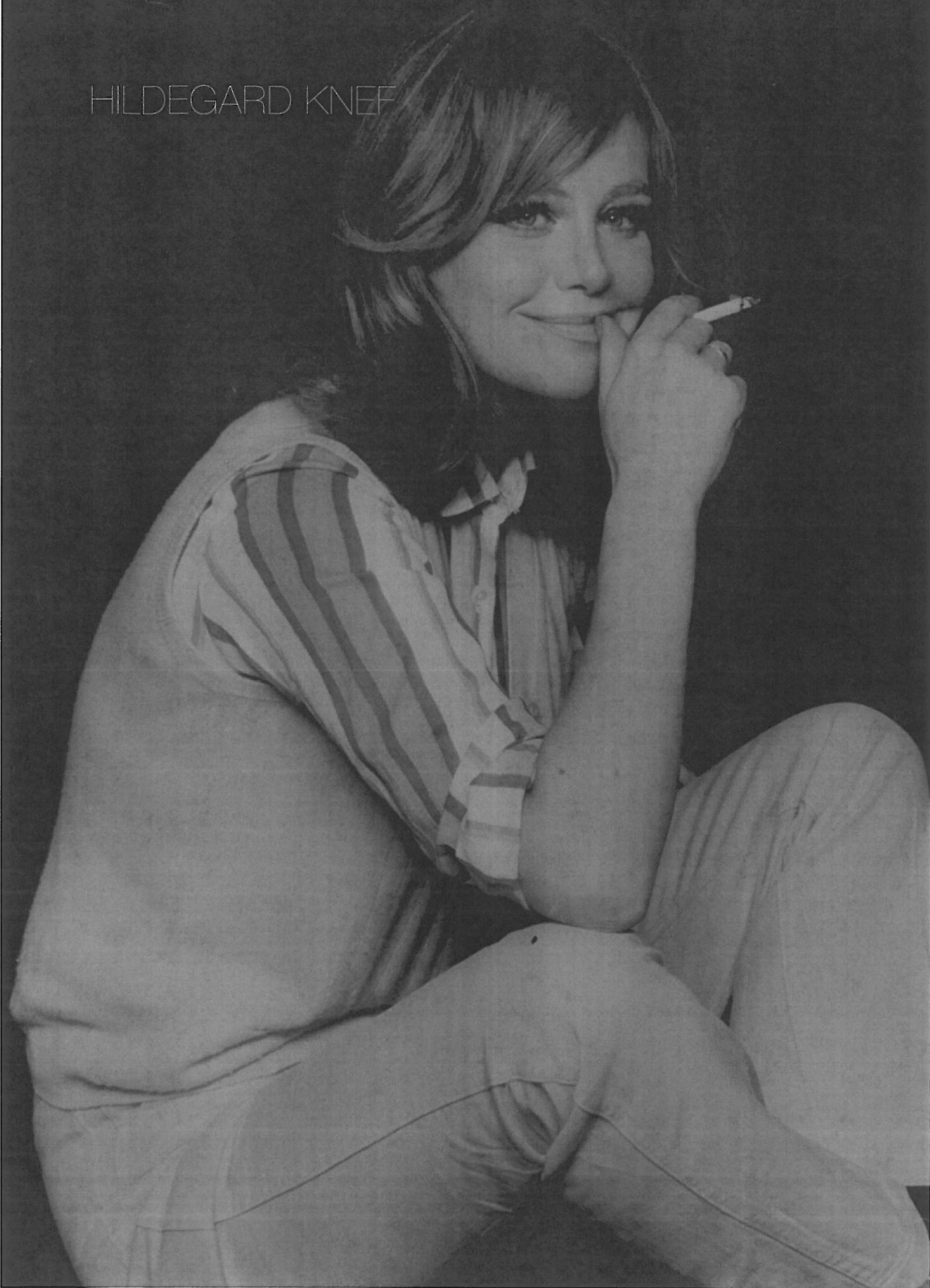


DS 077/12
Anlage

HIER LEBT DIE KUNST
KAMMERSPIELE KLEINMACHNOW

HILDEGARD KNEF



A black and white portrait of Arnold Schönberg. He is an older man with thinning hair, looking slightly to his left. He is wearing a dark tuxedo jacket over a white shirt and a dark bow tie. A white pocket square is visible in his jacket. His hands are clasped in front of him. The background is a plain, light-colored wall.

ARNOLD SCHÖNBERG

KONZEPT KAMMERSPIELE KLEINMACHNOW

erarbeitet von Carolin Huder & Michael Martens
Februar 2012

A black and white portrait of Kurt Weill. He is a middle-aged man with a receding hairline, wearing round-rimmed glasses. A cigarette is held in his mouth. He is dressed in a dark suit jacket, a white shirt, and a dark bow tie with white polka dots. The background is a mottled, textured grey.

KURT WEILL

INHALT

1. VORSTELLUNG
2. DIE KAMMERSPIELE KLEINMACHNOW
- 2A. UNSER ANSATZ
- 2B. UNSER LEITBILD
3. ZIELGRUPPE UND NUTZUNGSSCHWERPUNKTE
 - KINO
 - SCHAUPIEL
 - MUSIK UND UNTERHALTUNG
 - KINDER- UND JUGENDPROGRAMM
 - VERANSTALTUNGEN LOKALER KÜNSTLER UND VEREINE
 - LESUNGEN
 - SAISONALE FESTE UND FESTIVALS
4. VERMARKTUNG
5. GASTRONOMISCHES RAUMNUTZUNGSKONZEPT
6. KULTURELLES RAUMNUTZUNGSKONZEPT
 - GROSSER SAAL
 - KLEINER SAAL
 - FOYER
 - RÄUME IM OG
7. PERSONAL
8. FINANZIERUNG
9. WEITERE FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN
 - LOTTO-STIFTUNG-BRANDENBURG
 - KULTURFÖRDERUNG DES LANDES BRANDENBURG
 - WEITERE MÖGLICHKEITEN
10. SCHLUSSWORT

BRIGITTE HORNEY



1. VORSTELLUNG

Für den Betrieb der Kammerspiele sollen Carolin Huder und Michael Martens, beide wohnhaft in Kleinmachnow, verantwortlich sein.

Carolin Huder ist studierte Diplom-Geographin und lebt mit ihrer Familie seit 12 Jahren in Kleinmachnow. Seit über 10 Jahren ist sie allerdings im Bereich Kulturmanagement tätig, im Rahmen dessen sie u.a. Max Raabe und das Palast Orchester und die Popband Baseballs betreut hat. Inzwischen hat sie in dem Veranstaltungsbereich die entsprechenden Qualifikationen erlangt und darf Veranstaltungskaufleute ausbilden. Im Dezember 2008 hat sie zusammen mit den zwei weiteren Gesellschaften Bernd Schultz und Hans-Georg Oelmann die Saalbau Neukölln Kultur & Veranstaltungen GmbH gegründet, deren Geschäftsführerin sie seit dem ist. Die Saalbau Neukölln Kultur & Veranstaltungen GmbH betreibt seit April 2009 das Theater Heimathafen Neukölln. Das Theater besitzt zwei Säle, einen großen mit 400 und einen kleinen mit 70 Plätzen und einen eigenen gastronomischen Betrieb, und hat inzwischen 40 Mitarbeiter im organisatorischen sowie im künstlerischen und Service-Bereich.

Das Programm geht über Theater- und Opernproduktionen, Konzerten, Filmvorführungen, Lesungen und Tanzveranstaltungen bis hin zu Kinder- und Jugendtheater oder gemeinsamen lokalen Veranstaltungen mit dem Kulturamt Neukölln.

Der Schwerpunkt der Arbeit ist regional gesetzt, d.h. Neukölln liegt im Zentrum der Veranstaltungen. Inzwischen hat der Heimathafen Neukölln mit seinen eigenen Produktionen eine überregionale Aufmerksamkeit erreicht und schon einige Auszeichnungen bekommen. 2009 waren der Heimathafen und sein Team Gewinner des Neuköllner Gründerpreises.

Michael Martens ist studierter Diplom Kaufmann und lebt mit seiner Familie seit 1999 in Kleinmachnow. Michael Martens hat u.a. als Parlamentarischer Berater im Bundes- und Landtag gearbeitet, als Leiter des Hauptstadtbüros beim Bundesverband der grünen Wirtschaft UnternehmensGrün e.V., als Geschäftsführer beim Landesverband der Berliner AIDS Selbsthilfegruppen (LABAS e.V.) sowie im Landesverband Berlin von Bündnis90/Die Grünen. Mit dem Kino verbindet ihn eine ungebremste und schon über dreißig Jahre andauernde „Liebe zum Film“ (u.a. von Beginn an Abonnent der Filmzeitschriften epd –Film, Spatting Image und Cinema, Besitzer einer umfangreichen Filmsammlung - ca. 3300 Bildträger - seit 1983 regelmäßiger Besucher der Berlinale und aktuell Mitglied in verschiedenen Internet Filmforen).

2. DIE KAMMERSPIELE KLEINMACHNOW

Schon seit den späten 30iger Jahren sind die Kammerspiele Kleinmachnow ein besonderer Ort dieser Gemeinde. Anfangs hauptsächlich als Kinosaal genutzt, entwickelten sie sich ab den 50iger Jahren zu einem Zentrum für

diverse kulturelle Aktivitäten in Kleinmachnow. Jugendliche, Eltern, Senioren oder Künstler, alle gingen sie ein und aus: ins Kino, Theater, zu Bällen oder in die Disko. Dies alles wusste das Haus über Jahrzehnte unter einem Dach zu vereinen.

Für unsere Konzeption ist die Geschichte der Kammerspiele als kulturelles Zentrum vor Ort von großer Bedeutung. Das breit gefächerte Veranstaltungsangebot für alle Alters- und Interessensgruppen spielt auch in den neuen Nutzungsplänen eine wichtige Rolle. Gerade für unsere Gemeinde ist es eine große Bereicherung, einen Ort zu erschaffen, an dem diese Tradition wiederbelebt wird. Einer, der für die vielen kulturinteressierten und -schaffenden Mitbürger Kleinmachnows nicht nur als gemeinsamer, lebendiger und zeitgemäßer Treffpunkt fungiert, sondern auch als Schmelztiegel ihres

künstlerischen Schaffens, als Ausgangspunkt neuer Ideen oder Ort vergnüglicher, spannender, genüsslicher Abende.

Die Wurzeln der Kammerspiele Kleinmachnow liegen in der Tradition des Hauses. Für die Zukunft sehen wir einen Ort, der Kleinmachnow ein lebendiges, kulturelles Gesicht geben kann – auch über unsere Gemeinde hinweg.

2A. UNSER ANSATZ

Das Projekt wird professionell gemanagt, durch hauptamtliche Mitarbeiter umgesetzt und ehrenamtlich unterstützt. Bei der Umsetzung streben wir einen aktiven Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen, Initiativen, freien Gruppen, Schulen und den Kulturschaffenden vor Ort und im Umland an.

Unser Ziel ist die unmittelbare Förderung kultureller Aktivitäten.

Der Mensch, der Mitbürger steht hierbei als „Kulturförderer“, „Kulturkonsument“ und/oder „aktiver Kulturschaffender“ im Mittelpunkt unserer Bestrebung, frei nach unserem Motto:
Gemeinsam mehr erleben

2 B. UNSER LEITBILD

Die Kammerspiele Kleinmachnow:

- zeichnen sich durch eine nach allen Seiten offene, vielseitige und lebendige Kulturarbeit aus.
- verbinden Tradition und aktuelle Herausforderungen.
- verstehen sich als Begegnungsstätte in Kleinmachnow.
- sind intergenerativ und regional ausgerichtet.
- verstehen sich als Partner der Gemeinde.
- werden stimulieren, neue Horizonte erschließen, Diskussionen hervorrufen und zum Nachdenken anregen oder Sie einfach nur unterhalten!

3. ZIELGRUPPE UND NUTZUNGSSCHWERPUNKTE

Die Zielgruppe soll sich aus allen Alters- und Interessensgruppen zusammensetzen. Die Zugänglichkeit für ein breit gefächertes Publikum soll geradezu ein Charakteristikum des Ortes werden und so der Vielfältigkeit der Kleinmachnower Bevölkerungsstruktur entsprechen. So werden nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch die Familien, Eltern oder Senioren in unserem und den umliegenden Orten Stahnsdorf und Teltow angesprochen. Dennoch wird das Programm sicher auch den interessierte Berliner oder Potsdamer reizen und damit auch für die Region die kulturelle Bedeutung erlangen können, die die Kammerspiele vor 1989 hatten.

Im Hinblick auf die Vergangenheit des Hauses wird an die Nutzung als multifunktionaler Kulturstandort Kleinmachnow angeknüpft werden. Es soll ein jedermann zugängliches jedoch qualitativ hochwertiges Programm angeboten werden. Dafür sorgt eine kritische inhaltliche und künstlerische Auswahl der Veranstaltungen und Veranstaltungsformate.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Programms liegen dabei in folgenden Bereichen:

KINO

- Kino als Unterhaltungs- und Kulturereignis: Mainstream-, Klassiker-, Arthouse-, und Dokumentarfilm, DEFA und Late-Night-Filmreihen
- Kino Kontrovers, Filmgespräche mit Regisseuren, Filmhistorikern oder Filmkritikern
- Einführungen zu Filmen (reguläre, moderierte Filmvorführungen)

- Der „Wunschfilm“ und das „Kulinarische Kino“ als Event
- Branchenevent: BlueScreen
- Im Sommer Open-Air-Kino

KINDER UND JUGENDFILME

- Dauerhaft qualitative Filmangebote im Bereich des Kinder- und Jugendfilms
- ReloadedReihe - Tarzan, Zorro, die kleinen Strolche oder der kleine Muck - was unsere Jugend bereichert hat möchten wir unseren Kindern nicht vorenthalten (Eltern/Kind Tag)
- Kinderfilmfest
- ZwergNaseReihe - Kino und Puppentheater für Kinder ab 4 Jahren

KINO ALS LERNORT

- die „Schulkinowoche“: Mögliche Agenda: Die intensivere Auseinander-setzung mit Struktur, Inhalt und Wirkung von Kinofilmen.
- Filme in Originalsprache oder Literaturverfilmungen als Ergänzung zum Fremdsprachen- bzw. Deutschunterricht.
- Veranstaltungen in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung in Brandenburg unter dem Stichwort: „Medienkompetenz“.
- Filmseminare für Kinder und Jugendliche: Wie funktioniert Kino? Geschichten- und Drehbuchschriften? Regie – was ist das eigentlich?
- FilmPraxisBlog: Die Grundzüge des Trickfilms, der Kamera und Tontechnik.

Die film- und medienpädagogischen Angebote sollen Kinder und Jugendliche befähigen, kritisch mit der heutigen Bilderflut umzugehen. Wir möchten gleichfalls Kinointeresse wecken und den Blick für Filmqualität schärfen. Wir werden daher verstärkt mit den in der Umgebung liegenden Schulen, Kindergärten und Vereinen zusammen arbeiten. Unterstützung erfahren wir hierbei durch unseren Kooperationspartner Filmernst, der Ansprechpartner in Brandenburg für Filmkultur und Medienkompetenz.

SCHAUSPIEL

Ein Ausbau der Gastspielveranstaltungen z. B. in Kooperation mit dem Heimathafen Neukölln und ggf. anderen Kultureinrichtungen, zu denen bereits jetzt eine geschäftliche Beziehung bestehen, ist geplant.

Falls über staatliche Kulturförderung Gelder zu akquirieren sind, werden auch Eigenproduktionen in Zusammenarbeit mit lokalen Künstlern realisiert.

Mit dem Schauspiel-Programm soll ein breites Publikum angesprochen werden.

Kleinmachnower Schauspielere könnten für die Gründung einer Laientheatergruppe unter professioneller Anleitung (s. auch Kinder- und Jugendprogramme) begeistert werden. Hier können Kinder, Jugendliche und Erwachsene in längerfristigen Projekten ihr Theatertalent erproben. Erwünscht ist natürlich auch eine Kooperation mit den diversen Schultheatergruppen in Kleinmachnow.

MUSIK UND UNTERHALTUNG

Durch die Einladung von hochwertigen Gastspielen aus den Bereichen Musik, Musiktheater, Kabarett, Chanson und Revue wird das Konzept ergänzt und die Auslastung des Saales gewährleistet. Auch hier existieren durch die Tätigkeit im Bereich Künstlermanagement vielfältige Kontakte zu Künstlern und Agenturen.

KINDERPROGRAMM

Wie auch schon im Kinoprogramm soll auch beim kulturellen Teil die Kinder und Jugendlichen in Kleinmachnow angesprochen werden.

Vorgesehen sind Gastspiele von Kinder- und Puppentheatern. Auch hier ist, eine Kooperation mit Schulen, Vereinen erwünscht.

Die oberen Räume könnten für weitere Veranstaltungen für und mit Kindern zur Verfügung stehen, bei denen in kleineren Gruppen gearbeitet oder gespielt wird.

Des Weiteren sind saisonale Kinderfeste geplant und es soll auch Kinderfestivals wie z.B. die bereits früher ins Leben gerufenen Märchentage oder ein Kinder-Kino-Festival geben.

Über Projektgelder finanzierte Kindertheatergruppen, die von Theaterpädagogen geleitet werden, sollen das Angebot ergänzen.

JUGENDPROGRAMM

Viele Jugendliche in Kleinmachnow vermissen in ihrer Altersklasse entsprechendes Freizeitangebot vor Ort. Da diese Altersgruppe einen immer größeren Teil der Kleinmachnower ausmacht, ist soll auch im Programm der Kammerspiele ein besonderes Augenmerk auf der Jugendarbeit liegen. Um den Jugendlichen vor Ort interessante Alternative zu bieten, sind Konzert- und Kinoveranstaltungen geplant, die sich explizit an diese richten und auf deren Bedürfnisse abgestimmt sind.

Außerdem ist ein regelmäßiger Partyabend angedacht, der mit Hilfe einiger Jugendlicher aufgebaut und durchgeführt werden soll, um so von Beginn an eine höhere Akzeptanz in der Altersgruppe zu erreichen. Dazu werden zusätzlich Konzerte lokaler Jugendbands und DJ's sowie Band-Contest und ein Jugendcafe beitragen.

Im Bereich der Theaterproduktionen ist bei möglicher Finanzierung wie bei den Kindern die Einrichtung einer Jugendtheatergruppe denkbar.

VERANSTALTUNGEN LOKALER KÜNSTLER UND VEREINE

Kleinmachnow ist seit jeher Wohnort vieler Künstler und Kulturschaffenden, dieses Potential möchten wir nutzen und in die Arbeit integrieren. Wir wünschen uns einen aktiven Austausch mit Kleinmachnower Künstlern, um Ausstellungen, Musik- und Theaterveranstaltungen gemeinsam zu konzipieren und zu realisieren.

Eine Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Kulturgruppen, Vereinen und der Fachbereich Kultur der Gemeinde ist dabei ein wichtiger Bestandteil dieser Idee.

Wünschenswert wäre auch die Gründung eines Kammerspiele-Fördervereins, dessen Mitglieder aktiv an der Programmgestaltung und dem Betrieb des Hauses mitwirken könnten. Diese Form der Zusammenarbeit Verein/GmbH praktizieren wir bereits erfolgreich im Heimathafen Neukölln.

LESUNGEN

Im Heimathafen arbeiten wir eng mit der Buchhandlung Hugendubel zusammen, mit denen wir die Lesereihe „STORY“ konzipiert haben, die mit mehreren monatlichen Lesungen und einem jährlichen Literaturfestival sehr erfolgreich läuft. Eine ähnliche Konstellation wünschen wir uns in Zusammenarbeit mit der örtlichen Buchhandlung und der Kulturabteilung der Gemeinde, die ja bereits jetzt gemeinsam viele Lesungen realisieren. Hier würden wir uns gerne mit unseren Kontakten einbringen und eine gemeinsame Lesereihe entwickeln, die dann je nach Platzbedarf den Rathaussaal oder die Kammerspiele als Veranstaltungsorte vorsieht.

SAISONALE FESTE / FESTIVALS

Vielfältige Veranstaltungen zu saisonalen Festen in den unterschiedlichen Sparten wie zu Sylvester,

Weihnachten, Ostern oder anderen jahreszeitlichen Feiertagen sollten ein fester Bestandteil der Programmplanung sein.

Des Weiteren sind Festivals mit regionalen oder inhaltlichen Themenschwerpunkten, z.B. zu Künstlern oder Geschichten aus Kleinmachnow (Kurt Weill, Hilde Knef, Christa Wolf etc.) oder zu regional interessanten Themen wie die deutsch-deutsche Geschichte oder das Leben in Metropolen-Vorstädten angedacht. Diese können auch jährlich wiederkehren und sich so dauerhaft etablieren.

Dabei ist die Art und Zielgruppe der Veranstaltung immer variabel; so ist neben einem Film- oder Konzertfestival, auch eine Ausstellungs- oder Lesereihe denkbar.

4. VERMARKTUNG

Die Neubewirtschaftung des Hauses sollte durch eine intensive und gezielte Öffentlichkeitsarbeit flankiert werden. Vor allem im Vorfeld der Eröffnung gilt es, die Öffentlichkeit auf diese aufmerksam zu machen und dafür zu interessieren. Eine „Eröffnungs-Gala“ mit interessanten Künstler und Programmanschauern, Presseeinladungen und vielen namhaften Gästen soll die Aufmerksamkeit der Kleinmachower auf die „neuen“ Kammerspiele lenken.

Die Präsenz in der Öffentlichkeit wird durch eine professionelle und kontinuierliche Marketingarbeit gewährleistet. So kann man sich neben dem monatlichen Programmflyer auch an Hand von Plakaten und einer Website über die aktuellen Veranstaltungen informieren. Die Medien sollen regelmäßig großflächig im relevanten Einzugsbereich verteilt werden. Der Einzugsbereich besteht in diesem Falle aus Kleinmachnow, Stahnsdorf, Teltow und dem Berliner Bezirk Steglitz/Zehlendorf – in geeigneten Fällen aber durchaus auch darüber hinaus in Berlin und Potsdam.

Durch ein einheitliches optisches Erscheinungsbild, das sich in allen Medien (Internet, Marketing, Print etc.) wieder findet, wird den Kammerspielen Kleinmachnow eine unverwechselbare Identität gegeben. Diese „Corporate Identity“ soll auch in allen anderen Geschäftsbereichen erscheinen und so eine einheitliche Außendarstellung mit einem hohen Wiedererkennungswert gewährleisten. Des Weiteren wird eine aktive Akquise von möglichen Gastspielen oder Mietern betrieben. Zur Veranschaulichung der Möglichkeiten des Saales soll eine ausführliche Saalbeschreibung mit Abbildungen, technischen Einrichtungen und Gastronomieangeboten erstellt werden, die den diversen potentiellen Kunden zur Information sowohl digital als auch analog zur Verfügung gestellt werden können.

5. GASTRONOMISCHES RAUMNUTZUNGSKONZEPT

Der Betrieb des Cafes/Bistros wird die finanzielle Basis des Theaterbetriebs sein und nimmt damit einen zwar nur kurzen, aber dennoch sehr wichtigen Teil der Konzeption ein.

Nach unserer Ansicht existiert in Kleinmachnow ein großer Bedarf an einer lebendigen gastronomischen Einrichtung, die den Ansprüchen der „großstadtverwöhnten“ Bevölkerung Kleinmachnows entgegen kommt.

Im Cafe/Bistro treffen Kinogänger auf Nicht-Kinogänger, Bücherwürmer auf Tuba-Bläser und Enkel auf Ihre Großeltern. Allein, zu zweit, zu mehreren. Hier können Sie: Essen und trinken, lesen und nachdenken oder diskutieren über das, was bewegt – auf der Leinwand wie real.

Wir bieten neben zahlreichen Getränken hausgemachte Speisen an. Wenn möglich sind Speisen und Getränke fair gehandelt, kommen aus der Region und wurden ökologisch produziert.

Wir möchten die Gastronomie darüber hinaus auch für Sonderveranstaltungen, meist in Kombination mit speziellen Projekten, Filmreihen oder Filmpremieren nutzen.

Die Öffnungszeiten des gastronomischen Betriebs sind unabhängig von den Veranstaltungszeiten und werden der noch zu ermittelnden Nachfrage angepasst.

Über die Küche und den anliegenden Abstellraum bzw. Treppenaufgang soll ein Zugang zu dem ebenfalls als Verkaufsfläche genutzten Garderobentresen geschaffen werden.

Außerdem soll das Foyer als Erweiterung des Gastraumes genutzt werden.

Der dem Haus vorgelagerte Platz zu beiden Seiten der Eingangtür soll nach Möglichkeit bei gutem Wetter als einladender Bistrogarten dienen und damit gleichzeitig den Ort nach außen hin beleben. Ziel soll es sein, diesen momentan eher ungenutzten und unattraktiven

Teil der Karl-Marx-Straße, der jedoch für die repräsentative Außenwirkung unseres Ortes durch seine exponierte Lage von großer Bedeutung ist, wieder zum Leben zu erwecken.

Wir erhoffen uns davon auch eine positive Auswirkung auf die in der nahen Umgebung brachliegenden Geschäftsräume mit Biergarten.

6. KULTURELLES RAUMNUTZUNGSKONZEPT

GROSSER SAAL

Der große Saal ist das repräsentative Herzstück der Kammerspiele und ihm kommt damit im Raumnutzungsplan die größte Bedeutung zu. Der große Saal soll vorrangig für die Kinovorstellungen und für alle weiteren Veranstaltungen, die eine höhere Raumkapazität benötigen, genutzt werden. Auf Grund der festen Bestuhlung fallen leider Tanzveranstaltungen bzw. größere Feierlichkeiten, die eine flexible Raumgestaltung voraussetzen, als Nutzungsoption weg. Ein großer Teil der Woche werden Kinofilme gezeigt, bis zu drei Filme am Tag. Die genaue Zahl und Belegung muss im Einzelnen mit den Verleihfirmen verhandelt und abgestimmt werden und kann daher hier noch nicht im Detail aufgezeigt werden. Die übrigen kulturellen Veranstaltungen, die zahlenmäßig einen kleineren Teil der Saalbelegung einnehmen, werden wahrscheinlich hauptsächlich an den Wochenenden oder an ausgewählten Tagen in der Woche stattfinden. Auch hier besteht natürlich eine Abhängigkeit von äußeren Faktoren, wie den freien Terminen der Künstler, dem aktuellen Belegungsplan und der innerbetrieblichen Terminkoordination oder Personallage.

KLEINER SAAL

Der kleine Saal kann einerseits für intimere Veranstaltungen genutzt werden, bei denen nicht die Menge an Publikum erwartet wird, die den großen Saal füllen könnte. Außerdem kann der kleine Saal für Veranstaltungen ortsansässiger Vereine, Gruppen oder Privatpersonen verwendet werden. Hier ist auch die flexible Bestuhlung von Vorteil und ermöglicht über die o.g. Zwecke hinaus auch kleiner Tanzveranstaltungen oder Stehkonzerte. Der dem kleinen Saal vor gelagerte, bisher als Müllablage verwendete Hof kann bei gutem Wetter als attraktive Raumerweiterung ins Grüne genutzt werden und stellt so auch eine direkte Verbindung zu dem gastronomisch genutzten Außenbereich da. So entsteht innerhalb des Ensembles eine funktionale Verbundenheit aller Bereiche, ohne dass einer dieser ins Abseits gerät.

Um den kleinen Saal für das Publikum einladender und persönlicher erscheinen zu lassen, ist sicher eine Umgestaltung und Neueinrichtung des Raumes notwendig. Dies lässt sich aber durch geringe kreative eingesetzte Mittel realisieren und nimmt daher im Finanzplan auch keine übergeordnete Bedeutung ein.

FOYER

Das Foyer ist das verbindende Element zwischen den beiden Sälen und dem Gastronomiebereich und

bietet daher eine Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten. So soll es erstens vor, zwischen und nach den Veranstaltungen durch eine entsprechende Möblierung und Beleuchtung als Lounge zum Verweilen einladen. Zweitens kann es dem mit Tischen und Stühlen ausgestatteten Gastraum auch außerhalb der Veranstaltungszeiten als atmosphärische Raumerweiterung dienen.

Das Foyer sollte baulich in seinen Grundzügen unbedingt erhalten bleiben und nur durch die entsprechenden Möbel und Leuchten ein neues Gesicht bekommen. Eine Neukonstruktion der Deckenabhängung wäre jedoch wünschenswert.

Der Garderobenbereich kann mit einer Verbindungstür durch die Hinterräume – so wie er zwar in den uns vorliegenden Plänen noch eingezeichnet ist, in der Realität aber nicht mehr vorhanden ist – mit dem Gastronomiebereich verbunden werden. Während größerer Veranstaltungen kann er so ebenfalls als Getränkeausschank genutzt werden. Ansonsten dient er wie bisher als Garderobe und Kasse.

RÄUME IM OG

Ein Teil der im ersten OG liegenden Räume sollen sinnvoll abgetrennt als Büroflächen für die Mitarbeiter des Hauses zur Verfügung gestellt werden. Der ggf. verbleibende Teil wird zur Vermietung für unterschiedliche Nutzungen bereitgestellt. Hier können auch bereit bestehende Nutzer übernommen werden.

Da bisher der obere Teil des Hauses für uns nicht zugänglich war und uns nicht bekannt ist, in welchem baulichen Zustand er sich befindet, planen wir vorerst nur mit den Räumen im 1. OG. Wir gehen aber davon aus, dass die Räume im 2. OG zumindest als Lager- oder Abstellfläche verwendet werden können. Nach einer späteren Sanierung der oberen Räume wäre auch die zusätzliche Einrichtung von weiteren Büroräumen oder Künstlerwohnung /-ateliers möglich. Auch der Ausbau einer Kleinkunsthöhne ist denkbar. Diese Sanierung wäre z.B. ein Projekt für den im Finanzteil beschriebenen Antrag bei der Lotto-Stiftung-Brandenburg.

7. PERSONAL

Aus unserer Erfahrung mit dem Betrieb eines Kulturortes sind für die Anfangszeit mindestens folgende Positionen zu besetzen:

- 1) Geschäftsführung: Carolin Huder & Michael Martens
- 2) Verantwortliche für den Presse-/Marketingbereich: Verena Eidel
- 3) Verantwortlicher Gastronomiebereich: hier wird eine Person mit ausreichend gastronomischen Erfahrung gesucht werden, die dem Gastronomiebetrieb durch ihrer gewinnende Persönlichkeit und Präsenz ein individuelles Gesicht gibt.
- 4) Technischen Leiter/Hausmeister: Da die kulturellen und technisch aufwendigeren Veranstaltungen quantitativ überschaubar sind, kann der technische Leiter neben dieser Tätigkeit auch als Hausmeister eingesetzt werden und für kleine Instandhaltungsaufgaben des Hauses verantwortlich sein.
- 5) Bürokraft auf 400 Euro Basis für Buchhaltung und Sekretariat
- 6) Putzkraft auf 400-Euro Basis
- 7) Zusätzliche Servicekräfte auf Stundenbasis für Kasse, Einlass, Gastronomie, Aufbau Bühne etc.

Wir möchten betonen, dass es sich hierbei um die Minimalbesetzung handelt, um vorerst einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Bei positiver Geschäftsentwicklung und der damit zusätzlich anfallenden Arbeit muss das feste Team also sicher um einige Personen erweitert werden. Vorrangig wird dies erst einmal auf den technischen Bereich zutreffen, da sich dieser Arbeitsbereich direkt proportional mit der Menge und dem Aufwand der Veranstaltungen vergrößert. Sicher ist es bei anhaltendem

Erfolg auch dauerhaft nötig, in der Verwaltung und Organisation weitere Arbeitskräfte einzusetzen.

8. FINANZIERUNG

Ziel ist es, durch eine erfolgreiche Vermarktung der Kammerspiele Kleinmachnow, einen dauerhaften Erhalt des Hauses als Spielstätte durch Eigenfinanzierung zu sichern. Hierfür ist neben der Kostenreduzierung natürlich auch die Einnahmesteigerung ein wichtiger Faktor. Eine Maximierung dieser lässt sich aber nur durch eine realistische Preisgestaltung erreichen. Bei der Festlegung der Preise sind also unbedingt folgende Grundzüge zu beachten:

- bereits bestehende Kunden dürfen nicht durch enorme Preiserhöhungen abgeschreckt werden
- die Eintrittspreise müssen den finanziellen Möglichkeiten der jeweiligen Zielgruppe angepasst werden
- die Eintrittspreise müssen dem Umfeld und denen der unmittelbaren Konkurrenten angepasst werden

Die Einnahmen sollen hauptsächlich aus drei Bereichen generiert werden: neben dem Kinobetrieb und den Kulturveranstaltungen ist dies vor allem der Gastronomiebereich, der erfahrungsgemäß für einen Kulturbetrieb eine sichere finanzielle Grundlage darstellt. Detaillierte Angaben zu der Preisgestaltung und der kalkulierten Einnahmesituation können dem beigefügten Finanzplan entnommen werden.

Bei den Kosten wird im Finanzplan zwischen den Investitionskosten, die zum Aufnehmen des Betriebes notwendig sind und den laufenden Kosten, die durch den Betrieb entstehen, unterschieden. Die Anfangsinvestitionen sollen einerseits durch Eigenleistungen und auf der anderen Seite durch eine dem Budget angemessene Ausstattung überschaubar gehalten werden. Außerdem erhoffen wir uns, einen Teil der Einrichtungskosten auch durch Sponsoring abdecken zu können.

Die Auflistung der laufenden Kosten basiert hauptsächlich auf Erfahrungswerten aus unserem Theaterbetrieb, der von den Raumgrößen mit den Kammerspielen vergleichbar ist, aber einer deutlich höheren Auslastung unterliegt. So nehmen wir u.a. an, dass die von Ihnen mit ca. 81.000,- €/Jahr geschätzten Betriebskosten sehr hoch veranschlagt sind und setzen in unserer Kalkulation lediglich Jahresbetriebskosten von ca. 40.000,- € an.

Der beigefügte Finanzplan besteht aus zwei Teilen, zu denen wir im Folgenden kurz einige Anmerkungen machen möchten:

1) LAUFENDE KOSTEN

Dieser Kostenpunkt beschreibt die Ausgaben, die nach der Eröffnung im laufenden Betrieb anfallen. Neben Personal-, Betriebs- und Wareneinsatz finden sich hier auch Kostenstellen für Gebühren (Gema, Ksk etc.), Flügelmiete, Versicherungen und weitere relevanten Beträge. Als Kosten wurden hier ebenfalls die abzuführenden Mehrwertsteuern eingerechnet, da die Gegenseite der Einnahmen diese beinhaltet und zum Vergleich beider Posten hier auch wieder abgezogen werden muss. Das gleiche gilt auch für die Position „Künstlergagen“. Da bei Gastspielen ein gewisser Prozentsatz der Gagen an die Künstler abgeführt werden muss, die Einnahmeseite aber immer nur die Gesamtumsätze anzeigt, ist es nötig, diese Gagen auf der Kostenseite zu vermerken.

2) EINNAHMEN

Auf der Einnahmenseite wurden die möglichen Einnahmen aus den drei Bereichen Kino, Kulturbetrieb und Gastronomie an Hand von Erfahrungswerten und früheren Zahlen aus dem Betrieb der Kammerspiele errechnet. Es handelt sich hierbei aber lediglich um durchschnittliche Monatswerte. Natürlich unterliegt der Betrieb einer kulturellen Einrichtung starken saisonalen Schwankungen. So sind die beiden lukrativsten Monate der November und der Dezember, wohingegen die Sommermonate Juni, Juli und August immer die umsatzschwächsten Monate darstellen. Diese Tatsache muss man in den Jahreswirtschaftsplan einbeziehen und versuchen, durch konzeptionelle Variationen zu nivellieren.

9. WEITERE FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN

LOTTO STIFTUNG BRANDENBURG

Um für die Sanierung und baulich ansprechende Aufwertung der Kammerspiele Kleinmachnow zu erhalten, möchten wir bereits im Vorfeld der Eröffnung bei der Lotto Stiftung Brandenburg einen Antrag auf finanzielle Hilfe bei weiteren Sanierungsarbeiten stellen. Hierbei würden wir es begrüßen, mit dem Gemeindeamt einen gemeinsamen Antrag erarbeiten zu können.

Für den Heimathafen Neukölln haben wir bereits erfolgreich eine Unterstützung durch die Lotto Stiftung Berlin erhalten und bringen gerne unsere Erfahrungswerte ein. Laut ihrer Satzung finanziert die Stiftung u. a. soziale, humanitäre und kulturelle Institutionen, Maßnahmen der Denkmalpflege und des Umweltschutzes sowie sonstige im öffentlichen Interesse liegende Projekte. Für die Kammerspiele treffen also gleich mehrere Fördermerkmale zu, was zumindest auf die Chance einer positiven Bewilligung hoffen lässt.

KULTURFÖRDERUNG DES LANDES BRANDENBURG

Ebenfalls besteht im laufenden Betrieb die Möglichkeit einer Projekt-/Betriebs- und/oder Gastspielförderung in den Bereichen Theater/Musik/Film und Medien durch die Kulturförderung des Landes Brandenburg zu erhalten. So kann man hier z.B. Förderungen für Festivals oder Theaterprojekte mit Kindern und Jugendlichen beantragen oder eigene Theaterproduktionen ins Leben rufen, die von und mit Kleinmachnowern realisiert werden.

Neben den beiden o.g. Maßnahmen existieren im Land Brandenburg diverse andere Fördermöglichkeiten sowie etwa durch den Sparkassenverband, einige Kulturstiftungen und Vereine oder weitere Institutionen, die sich für die kulturelle und denkmalpflegerische Unterstützung in unserem Bundesland einsetzen.

Eine detaillierte Auflistung dieser bereits von uns recherchierten Möglichkeiten würde den Rahmen der Konzeption sprengen und soll daher an dieser Stelle nur kurz erwähnt bleiben.

10. SCHLUSSWORT

Als Betreiber einer Kulturstätte in Berlin stehen uns natürlich alle Kontakte in den Kulturszene Berlin und teilweise auch innerhalb Deutschlands zur Verfügung. Natürlich können wir auch alle Kenntnisse zum Betrieb einer Kulturstätte und eines Gastronomischen Bereichs vorweisen. Durch die Organisation von Filmfestivals wie z.B. die „Neuköllnale“ konnten wir auch schon im Filmbereich Erfahrungen sammeln. Natürlich sind wir uns darüber bewusst, dass es bei dem Betrieb einer Spielstätte in Kleinmachnow sowohl bei der Zielgruppe wie auch bei der Programmgestaltung einige Unterschiede geben wird. Wir sehen uns aber in der Lage, die in unserer Arbeit beim Heimathafen gesammelte Erfahrung in diesem Falle umzusetzen und uns auf die neue Situation einzustellen.

Ebenso sehen wir der Zusammenarbeit mit der Gemeinde mit Freude entgegen, da wir diese

Gestaltung einige Unterschiede geben wird. Wir sehen uns aber in der Lage, die in unserer Arbeit beim Heimathafen gesammelte Erfahrung in diesem Falle umzusetzen und uns auf die neue Situation einzustellen.

Ebenso sehen wir der Zusammenarbeit mit der Gemeinde mit Freude entgegen, da wir diese bereits in Neukölln mit dem Bezirk seit Jahren erfolgreich praktizieren. Auch hier haben wir das Haus vom Bezirk gepachtet und dieser beansprucht einen Teil der Termine bei uns im Haus für seine eigenen Veranstaltungen. Daraus haben sich im Laufe der Zeit schon ein paar schöne Kooperations-Projekte ergeben, welche die Arbeit auf beiden Seiten befruchten.

Natürlich verfügen wir über reichhaltige überregionale Kontakte zu Veranstaltern, Verlagen, Agenturen, Künstlern genau so wie wir viele Kleinnachwacher Künstler persönlich kennen und im Freundeskreis haben. Die nicht sehr ausgeprägten Kontakte in der Kinoszene werden wir dadurch kompensieren, dass wir an diese Position eine erfahrene Person setzen, die bereits ausreichend Kontakte in die Kino- und Filmszene verweisen kann. Uns ist bewusst, dass dieser Bereich für den Standort keinesfalls vernachlässigt werden darf und unbedingt eine Schlüssel-funktion in dem Konzept „Kammerspiele Kleinnachnow“ einnehmen muss.

Wir würden uns sehr freuen, unsere Erfahrungen im Betrieb einer kulturellen Veranstaltungsstätte auch in unserem Heimatort einzubringen und dort aktiv an der Gestaltung des kulturellen Lebens mitarbeiten zu können. Wir sehen in dem Betrieb der Kammerspiele Kleinnachnow ein großes Potential und sind auch der Meinung, dass es in unserer Gemeinde durchaus noch über das bisherige Angebot hinaus einen kulturellen Bedarf gibt.

Für Rückfragen zu dem Konzept stehen wir natürlich gerne jederzeit zur Verfügung:



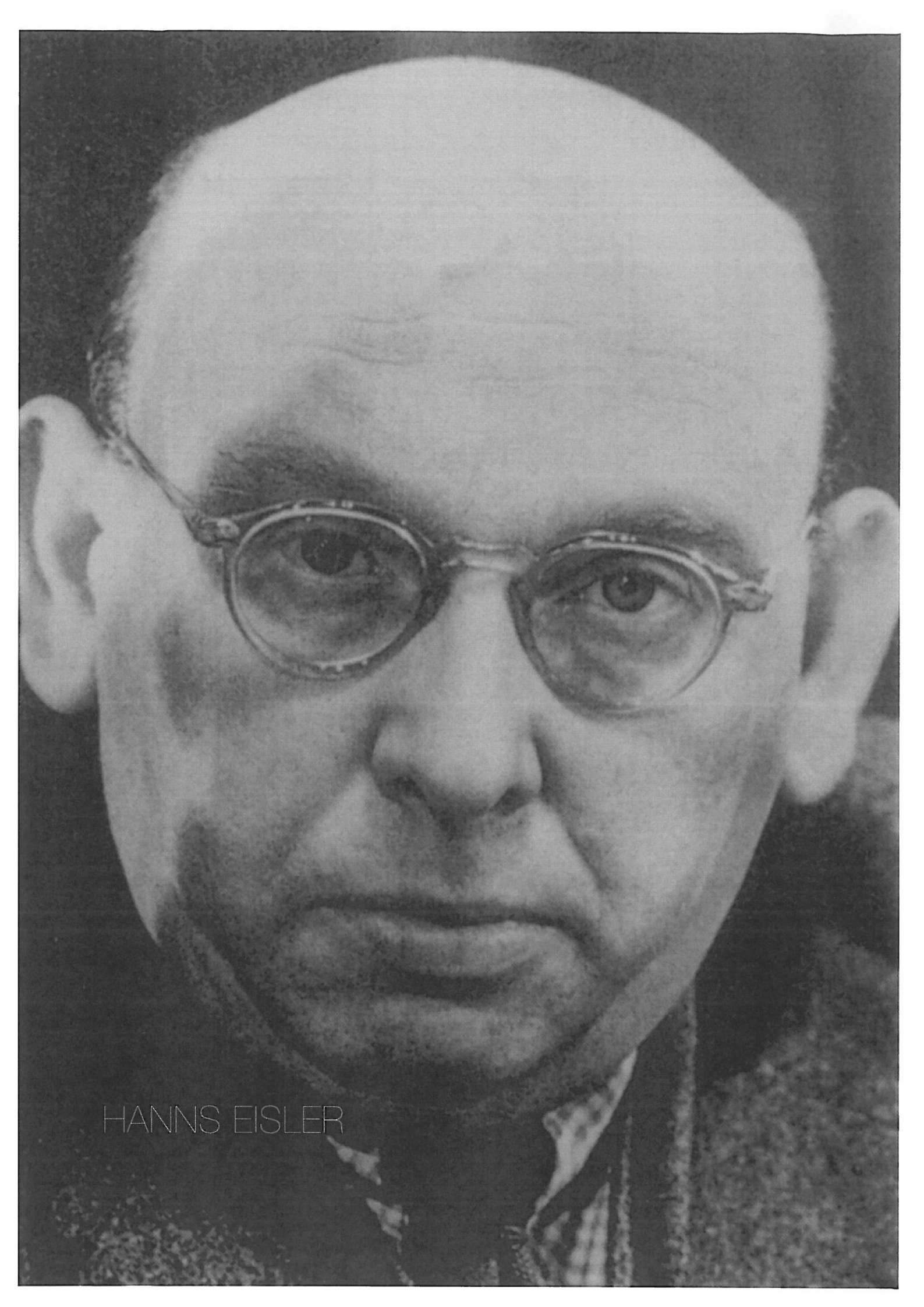
Carolin Huder
huder@heimathafen-neukoelln.de
Tel. 0176. 780 40 97



Michael Martens
martenskin@t-online.de
Tel. 0152. 045 825 76

CHRISTA WOLF



A black and white portrait of Hanns Eisler. He is an older man with a balding head, wearing round-rimmed glasses. He has a serious expression and is looking directly at the camera. He is wearing a dark, textured jacket over a light-colored shirt. The background is dark and out of focus.

HANNS EISLER

Ifd. Kosten

	pro Monat	Pro Jahr	
Geschäftsführung & Kulturbereich	2.500,00 €	30.000,00 €	Gesellschafter
Geschäftsführung & Kinobereich	2.500,00 €	30.000,00 €	Gesellschafter
Marketing/Presse und Grafik	1.500,00 €	18.000,00 €	frei
Leitung Gastro	2.000,00 €	24.000,00 €	angestellt (AG-Brutto)
Techniker & Hausmeister	1.800,00 €	21.600,00 €	angestellt (AG-Brutto)
Bürokraft	600,00 €	7.200,00 €	400-Euro Kraft (AG-Brutto)
Reinigung	600,00 €	7.200,00 €	400-Euro Kraft (AG-Brutto)
Aushilfen (Kasse/Einlass/Technik)	560,00 €	6.720,00 €	7,-h für 8h / 10 Tage/Monat
Aushilfe Gastro	1.680,00 €	20.160,00 €	7,-h für 8h / 30 Tage/Monat
Betriebskosten/Strom, Wasser etc.	3.300,00 €	39.600,00 €	Erfahrungswerte
Marketingbudget	1.000,00 €	12.000,00 €	Druck Programm/Plakate + Verteilung
KSK (3,9 % für künstl. Leistungen)	211,72 €	2.540,68 €	Graphik & Künstlergagen
Gema Kino (1,25% vom Nettoumsatz)	91,14 €	1.093,65 €	
Gema Veranstaltungen	100,00 €	1.200,00 €	Kleinkunsttarif für 2 VA / Monat
Verleihkosten Filme	780,00 €	9.360,00 €	130,- € / Film / 6 pro Monat
FFA 1,8%	131,24 €	1.574,86 €	
Instandhaltung	200,00 €	2.400,00 €	
Flügelmierte	200,00 €	2.400,00 €	
Toilettenartikel + Büromaterial	100,00 €	1.200,00 €	
sonst. Verbrauchsmat.	100,00 €	1.200,00 €	
Telefon	50,00 €	600,00 €	
Wareneinsatz Bar (30% vom Umsatz)	4.525,20 €	54.302,40 €	Umsatz s. Tabelle Einnahmen
Künstlergagen (60% vom Umsatz)	5.428,80 €	65.145,60 €	Umsatz s. Tabelle Einnahmen
Versicherungen Gebäude	170,00 €	2.040,00 €	
Versicherung Technik & Inventar	150,00 €	1.800,00 €	
Betriebshaftpflichtversicherung	50,00 €	600,00 €	
Mehrwertsteuer 7%	1.143,73 €	13.724,76 €	Ticketeinnahmen Vas
Mehrwertsteuer 19%	3.052,16 €	36.625,92 €	Vermietung & Gastro
SUMME	32.023,99 €	414.287,86 €	

Einnahmen

Art	Einnahme/Monat	Grundlagen	Anzahl
Einnahmen Gastronomie Tag	9.600,00 €	30 Tage á 320,- €	
Einnahmen Gastronomie Abend	5.484,00 €	4,- / Besucher / Abend	696 aus VA + 700 aus Kino
Kino	7.291,00 €	10% Auslastung (35 Besucher) / Ø 5,- €/Ticket	40 Filmvorführungen / Monat
Vermietung Räume 1. OG	100,00 €	2 Räume á 50,-	
Vermietung gr. Saal	840,00 €	60 € 1. Stunde / 30,- ab 2. Stunde Tag 350,- (zzgl. 30,- € Reinigung)	3 Vermietungen im Monat á 5 h
Vermietung kl. Saal	40,00 €	15 € 1. Stunde / 8,- ab 2. Stunde 90,- Tag (zzgl. 10,- € Reinigung)	1 Vermietung im Monat á 3 h
Veranstaltungen	9.048,00 €	Ø 25% Auslastung (87 Besucher) / Ø 13,-	8 VAs im Monat
Gesamteinnahmen/Monat	32.403,00 €		